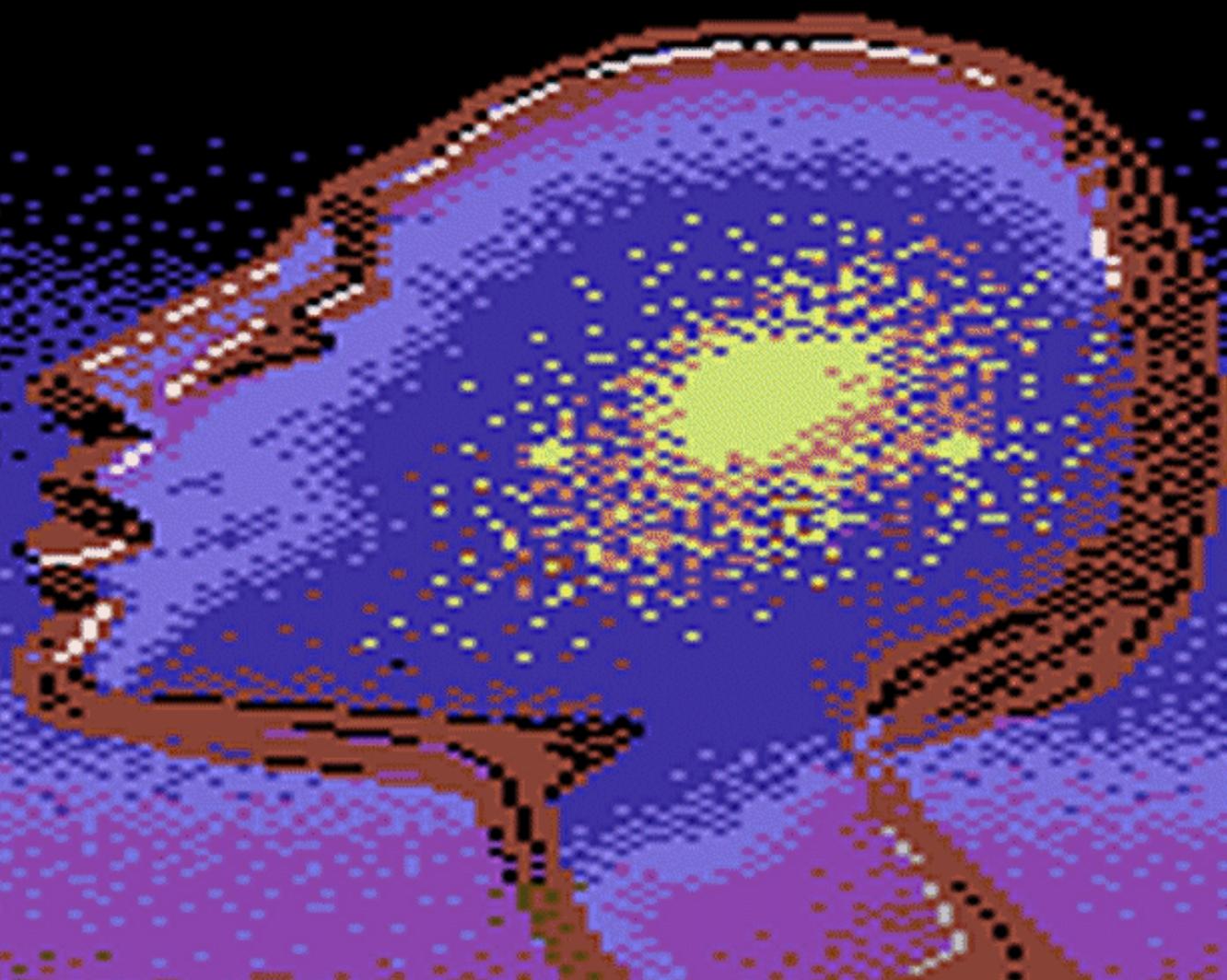


CCM-aktuell

NEWS

INTERVIEW
- Vince Briel

SPEZIAL
- Floppy-Sanierung 1541/
1551



News

Ultimate Newcomer kommt

[mm] Es ist an der Zeit euch neue Informationen zu den Fortschritten des Projekts zu geben. Wir sind stolz, unseren so geduligen Anhängern folgendes mitteilen zu können:

Die 12. Beta von Ultimate Newcomer war als Releasekandidat angedacht, und hat nun auch diesen Status bekommen. Beide Hauptsprachen- und die relevantesten Hardware-Versionen sind seit sechs Wochen in der Testphase.

Die Veröffentlichung ist nun nur noch eine Frage von Monaten, abhängig von den Resultaten der Spieltests und den Testergebnissen im Bereich der Hardwarekompatibilität, sowie Dingen, bei denen vielleicht später noch Änderungen oder Verbesserungen nötig sind. Wir sind bestrebt, ein *bugfreies* Spiel zu veröffentlichen, als angemessenes Ende der 16 Jahre Entwicklungszeit des Projektes.

Am Montag, den 2. Juli machte einer unserer Testspieler, Leon\SGR\CHR, den ersten erfolgreich Walkthrough im Solomodus der RC-Version.

- Nur ein einziger, harmloser Logikfehler wurde während des gesamten Durchlaufs gefunden.

Hardwarekompatibilität und technische Features haben auch finale Formen angenommen. Fast jedes geplante Feature wurde erfolgreich implementiert:

- 1541-Version: 11 Diskettenseiten, verbesserter Fastloader, optimiertes Datenlayout für weniger Diskettenwechsel, die früher separaten Boot- und Save-Diskseiten sind nun auf der selben Diskettenseite.

- 1581-Version: drei 3,5" DD-Disketten, laden und entpacken einer gesamten Area dauert 4-5 Sekunden.

- CMD FD-2000-Version: zwei 3,5" HD-Disketten, Diskettenwechsel nur für Laden und Speichern notwendig.

- CMD FD-4000-Version auf einer einzigen 3,5" ED-Diskette.

- IDE64-Version: Das Spiel läuft komplett von HD oder CF-Karte, oder auch von CD oder DVD und laden/speichern auf HD oder CF-Karte.

- Eine englische und ungarische Sprachversion von allen oben genannten Versionen; Fortschritt bei der deutschen Version hängt, aber in naher Zukunft geht es hoffentlich weiter.

- PAL/NTSC-Autoerkennung und Unterstützung.

- 6581/8580-SID-Chip-Autoerkennung und Unterstützung.

- C128 Auto-boot-Unterstützung mit allen Diskettenversionen; läuft sowohl mit den internen C128D-Laufwerken und C128CR als auch mit externen 1541/1571/1581/CMD-FD-Laufwerken

- C128 direkt unterstützt: Entpacken beschleunigt durch 2-MHz-Modus der CPU, während der VIC die Screen Borders zeichnet; bringt etwa 30% mehr Geschwindigkeit im Vergleich zum C64.

- SuperCPU direkt unterstützt: praktisch SOFORTIGES entpacken, wenn zusammen mit der IDE64-Version, ein extrem schneller Disketten I/O.

Der Server von newcomer.hu ist derzeit offline. Er zieht derzeit um und wird hoffentlich bald wieder online sein.

IMPRESSUM

Die [cevi-aktuell](http://cevi-aktuell.de) ist ein reines Hobbyprojekt von C-64 Fans für C-64 Fans und verfolgt keinerlei kommerzielles Interesse. Sie erscheint einmal monatlich und wird kostenlos zum Download angeboten. Sie darf in unveränderter Form frei kopiert und weiterverbreitet werden.

Für die abgedruckten Texte gilt: Einzelmeinungen spiegeln nicht notwendiger Weise die Meinung der gesamten Redaktion wider. Das Copyright liegt bei den Autoren der Beiträge. Keine Weiterverwendung ohne explizite Erlaubnis der jeweiligen Autoren!

Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesem Magazin zu beteiligen. Manuskripte, Programme (auch Listings) und Bildmaterial werden von der Redaktion gerne entgegengenommen, sofern sie frei von Rechten Dritter sind.

Redaktion:

Boris Kretzinger (bk)
Michael Krämer (mk)
Thorsten Schreck (ts)
Holger Aurich (ha)
Hermann Just (hej)
Stefan Egger (se)
Christian Rehberg (cr)
Michael Sachse (ms)

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Milo Mundt (mm)
Die Cracker aus dem Forum64

Kontakt:

cevi-aktuell@c64mail.com
www.cevi-aktuell.de

Die Wiedergabe von Schriftzügen, Warenzeichen u.ä. berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass diese im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und von jedermann benutzt werden dürften. Gleiches gilt für die Wiedergabe von Logos und Markennamen.

Vince Briel, Briel-Computers

Viele von uns erlebten ihren Einstieg in die Welt des Computers auf einem 8-Bit-Gerät von Commodore: vom VC20 bis zum Plus/4 ist das Spektrum breit genug. Doch die wahre Zeit des Hobby-Computings haben nur wenige von uns live miterlebt. Vince Briel gibt uns heute dank Replicas die Chance, die Computerkits von gestern neu zu erleben. Neben dem Apple-I bietet er auch einen KIM-1-Klon. Wir sprachen mit ihm über die Hintergründe.

Boris Kretzinger

☞☞☞ *Hallo Vince! Bitte erzähle den Lesern etwas über Deine ersten Computererfahrungen.*

Ich entdeckte Computer zum ersten Mal 1977, als ein Schulfreund auf der Junior Highschool einen Decwriter II Terminal mit einem Akkustik-Modem zeigte. Damit wählte er sich in ein HP2000 Access-System ein und spielte Star Trek und Adventure. Er hatte keinen Bildschirm, sondern die Ausgabe erfolgte auf einem Drucker. Damals vernichteten wir wirklich stapelweise Computerpapier.

☞☞☞ *Was hat es mit ‚Briel Computers‘ auf sich? Wann hattest Du erstmals die Idee für Deine eigene Computerfirma und warum Repliken?*

Ich sammelte 2002 ziemlich exzessiv alte Computer. Ich wollte alles haben, was als Personal Computer betrachtet wurde. Ich hörte vom Apple 1 als ich ein Kind war, aber ich hatte es vergessen, bis ich applefritter.com fand. Dort las ich alles über die frühen Tage von Apple, Woz und wie er den Apple 1 baute. Heute noch so ein Modell zu finden ist schwierig und

übersteigt mein Budget, also dachte ich über einen Klon nach. Das hatten vor mir schon andere gemacht, aber keine kam so recht in die Puschen. Ich bin gelernter Computer-Ingenieur, also entschied ich mich, das umzusetzen.

Bald nachdem ich angefangen hatte schrieb das *Wired Magazine* einen Artikel über mein Projekt und wenig später hatte ich über 100 Emails pro Tag wegen des Projekts. Ich entschloss mich also, eine kleine Firma zu gründen und mehr Boards herzustellen, mit denen die Leute experimentieren konnten. Es war Tom Oward von applefritter.com, der mich dazu bewegte diese Kits für alle zugänglich zu machen, damit auch andere Leute sie nachbauen können.

☞☞☞ *Der Nachbau des Apple I war Dein erstes Projekt, jetzt bietest Du beinahe alle Maschinen aus der PC-Pionierzeit an: MITS' Altair, MOS' KIM 1 und den Apple 1. Sind die Computer 100%ig kompatibel mit den Klassikern und was können sie darüber hinaus?*

Der Replica 1 ist zu 100% softwarekompatibel und zu etwa 95% hardwarekompatibel.

Der Micro-Kim ist 100%ig softwarekompatibel und etwa zu 99% hardwarekompatibel. Er hat zudem zusätzliche Anschlüsse.

Der AltairPC ist nur ein PC-Desktop Gehäuse, das wie ein Altair 8800 aussieht. Er wird von einem Mikrocontroller gesteuert, der ihn wie einen echten Altair blinken lässt, aber es ist kein richtiger Klon. Es ist vielmehr ein witziger Weg, seinem Pentium 4 einen Retro-Look zu verpassen.

☞☞☞ *Zu fragen ob es einen Markt für diese Computer gibt ist wohl überflüssig, denn offensichtlich gibt es den. Wer kauft einen Micro-KIM oder einen Replica 1? Sind es Hobbyisten, Lehrer oder Studenten? Was ist der Hauptkundenkreis für das Produkt?*

Hauptsächlich sind es Leute, die 1976 keinen Apple 1 oder KIM-1 besaßen. Und das wollen sie jetzt nachholen. Es sind viele Studenten dabei, die mit den Kits üben wollen. Ich gebe ihnen so viel Informationen über die Boards mit wie ich kann.

☞☞☞ *Zum Thema Lizenzen: Sind diese Einplatinencomputer sozusagen „public domain“ oder hast Du die Erlaubnis von Apple, Commodore und wem auch immer die Rechte an Altair gehören?*

Nun, der Apple 1 ist im Grunde open source, da Woz die Schemata und den Quellcode im Homebrew Computer Club publiziert hat, damit die Leute ihn nachbauen konnten. Woz gab mir jedoch zusätzlich die Erlaubnis, seinen Quellcode zu nutzen.

Für den Micro-KIM habe ich keine offizielle Erlaubnis, aber darin sehe ich kein Problem. Das ist immerhin ein 32 Jahre altes Entwicklungsboard für den 6502. Wenn die Besitzer des Quellcodes mich anschreiben und sagen, ich soll aufhören, dann mache ich das sofort.

Der Altair ist nur ein Look-Alike, also gibt es damit auch keine Probleme.

☞☞☞ *Welcher ist Dein Liebling und warum?*

Das ist eine schwierige Frage. Sie sind wie Kinder für mich, und ich liebe sie alle. Der Replica 1 war mein erstes Computer-Projekt und hat deshalb einen besonderen Platz. Der Altair ist einfach witzig und der Mirco-KIM ist wirklich cool mit seiner Anzeige und dem eingebauten Keypad.

☞☞☞ *Die Computer benutzen doch sicher eine Reihe von Chips, die gar nicht mehr hergestellt werden. Was ist beispielsweise Deine Quelle für den 6502?*

Der 6502 ist immer noch weitläufig erhältlich und wird sogar noch produziert. Das Western Design Center hält die Fahne des 6502 mit dem 65C02 hoch. Für den Replica 1 und den Micro-KIM benutze ich 6502 von Onlineanbietern. Im KIM-1 ersetzt der 6532 den 6530 RRIOT IC, und der 6532 ist mittlerweile recht schwer zu finden. So könnte der Micro-KIM eine limitierte Serie sein.

CEU Was ist Dein nächstes Projekt nach dem Altair-PC, an dem Du derzeit noch arbeitest? Gibt es eine Chance, dass wir einige Minicomputer wie den PET oder den Apple II eines Tages als Repliken zu Gesicht bekommen?

Mein Hauptziel ist derzeit, zahlreiche andere, kleinere Projekte fertigzustellen, die ich für den Replica 1 begonnen habe. Darunter ein Kassetten-Interface, eine Multifunktions-Karte und ein Prototyp-Board. Ich habe vor kurzem einen Tastaturadapter für den Apple II plus fertiggestellt, der den Anschluss von PS/2-Tastaturen erlaubt. Ich werde das offiziell ankündigen, wenn die erste Ladung von Micro-KIMs versendet wird. Ich plane nicht, den PET zu replizieren, aber ich schätze, dass das schon andere Leute gemacht haben. Zumindest gibt es einen Apple-II in FPGA-Chips.

CEU Vince, vielen Dank für das Gespräch!



Der Micro-KIM mit allen Handbüchern des Originals (digital auf CD) kostet 99\$.

Doppelter Geburtstag

Boris Kretzinger

Computer-Geburtstage sorgen normaler Weise für Pressemeldungen. So erinnern sich große Computerzeitschriften alle Jubeljahre mal an ihre Anfänge und daran, dass nicht immer alles kompatibel war (auch, wenn Microsoft drinsteckte).

1977 wurde der erste PET auf der Winter-CES in Chicago vorgestellt – der Urvater aller PCs wird dieses Jahr 30 Jahre alt und steht damit noch im besten Alter, von einer Midlife-Crisis weit entfernt. Dass er und seine Brüder noch längst nicht abgeschrieben sind, zeigt unter anderem die Seite cbmhardware.de, auf der man z.B. sehen kann, wie man eine REU am PET nutzt.

1978 kam der PET zu uns, aber wer wird denn so kleinlich sein und erst nächstes Jahr feiern wollen? Leider wird die Pionierrolle dieses Computers immernoch auf breiter Basis unterschätzt. Kein Wunder also, dass man sich des runden Geburtstages eines kantigen Computers nicht erinnert.

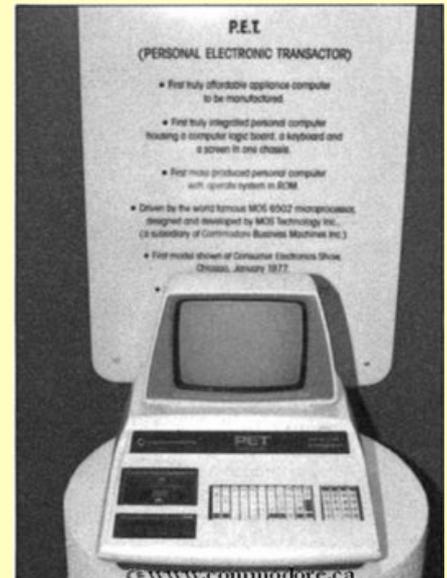
Und auch der Enkel des PET hat Geburtstag! 1982 feiert der C64 sein Debüt und wird damit 25 Jahre. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht.

Merkwürdig, dass diese großen Geburtstage bisher relativ unbemerkt blieben – selbst innerhalb der Commodore-Community.

Wir erwarten Eure Feiertags-Hymnen, Gedichte, Bilder und Cartoons. Unter allen Einsendern verlosen wir kleinere Sachpreise, von Originalspielen bis zu CDs ... Mitmachen lohnt sich also. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sendet Eure kreativen Gratulationen an:

cevi-aktuell@c64mail.com



Der erste PET in Spritzguss-Plastik. Hübsche Rundungen, die Tramiel zu teuer waren. Was folgte war ein eckiges Blechgehäuse, das immerhin einen Vorteil bot: Commodore musste sich nicht mit Abschirmungen herumplagen wie später beim VIC-20 und C64. Das Design wirkte trotzdem noch futuristisch.



Der C64 – in Gold. So, wie wir ihn kennen und lieben. Das legendäre Brotkasten-Gehäuse verdankt er jedoch nur einem Zufall: Zeitmangel der Ingenieure. Nur darum schlummert der beste Computer aller Zeiten im Gehäuse seines „Volkscomputer“-Vorgängers. Halb so schlimm, wir haben uns dran gewöhnt und verbinden mittlerweile doch sogar eher den C64 mit dieser Form als den VC20.

Bilder: commodore.ca

Cevi saniert - Floppy-Umbau 1541/51

TEIL 1: Die Floppy 1541/51 erhält ein neues Netzteil.

Michael Sachse

Bevor ihr loslegt

Legt Euch folgendes Werkzeug zurecht:

Lötgerät, Bleischere, Bohrmaschine, Schraubendreher, Kombi- oder Spitzzange, Multimeter (Spannung, evtl. Durchgang).

Schrumpfschlauch, Distanzhülsen, Sicherungshalter, Schrauben und Muttern, evtl. etwas Kabelbinder, Kabel.

ACHTUNG!



Die Anwendung dieser Anleitung erfolgt auf eigene Gefahr! Im Schaltnetzteil fließen sehr

hohe Spannungen und Ströme. Wer keine Ahnung von so etwas hat, oder vielleicht auch nur unsicher in der Montage ist, sollte es auf keinen Fall versuchen!

Das Gerät muss eine korrekte Erdung und Absicherung besitzen! Diese Hinweise bitte immer beachten!

Ziel des Umbaus

Eine elektrisch sichere und neue Stromversorgung für die Floppy 1541/1551. Bei der Floppy 1541 kann man bei Überhitzungsproblemen auf die 1541-II mit externem Netzteil ausweichen. Das ist bei der 1551 für den Plus/4 leider nicht möglich. Diese Floppy gibt es nur in der ursprünglichen Bauform.

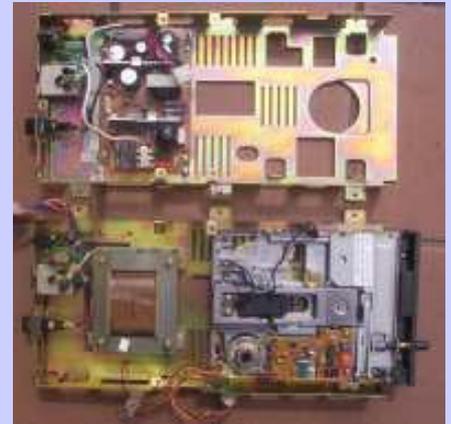
Anleitung

Zuerst braucht man ein Schaltnetzteil mit geringer Bauhöhe. Dieses sollte 5V und 12V mit ausreichend Strom bieten.

Diese kleinen Netzteil-Platinen sind z.B. bei *Pollin* für kleinstes Geld erhältlich. Es ist sehr ratsam den überflüssigen Kabelbaum am Netzteil abzulöten und nur die notwendigen Leitungen zu erhalten. Das stört sonst nur bei der späteren Montage und könnte zur Gefahr bei Berührung mit den Kühlkörpern werden.

Das komplette Laufwerk muss demontiert werden. Die Platine und die Laufwerksmechanik wird zuerst ausgebaut. Danach kann der nun überflüssige Trafo entfernt werden. Der Netzschalter kann weiter verwendet werden, wenn dieser nicht schon einen hörbaren Übergangswiderstand hat. Das erkennt man an einem leichten Knistern beim Einschalten. Sicherer ist der Austausch durch einen qualitativ besseren Schalter. Der ursprüngliche Sicherungshalter kann auf jeden Fall wieder verwendet werden.

Der Trafo wird von der Unterseite abgeschraubt und die Zuleitungen durchtrennt. Er kann nun entsorgt werden oder ein zweites Leben als Briefbeschwerer antreten. ;) Danach wird die neue Netzteilplatine in das Chassis gelegt. Meistens reicht das Ausrichten der Platine zum Finden passender Stellen für neue Bohrungen. Manchmal bringt die Platine eine Grundplatte mit. Das wäre dann die einfachste Lösung. Ansonsten werden zum Einbau Schrauben mit isolierenden PVC-Distanzhülsen verwendet. (Z.B. Reichelt-Bestellnummer: DK 15MM) Der tiefe Einbau der Platine hat zwei Gründe: zum Einen wird die Platine nicht durch Frequenzen oder EM-Strahlung negativ beeinflusst, zum Zweiten bleibt genügend Raum für Abluft und ausreichend Sicherheitsabstand zur Leiterplatte. Wenn man z.B. mal ein IC beim Betrieb andrücken möchte und die Leiterplatte sich ein paar mm durchbiegt, könnte das bei Berührung mit einem spannungsführenden Kühlkörper zum Totalschaden führen.



Im Bild sieht man eine ideale Ausrichtung einer solchen Platine. Nach der Montage wird die Erdleitung des Netzteils mit dem Chassis verbunden. Das kann lebenswichtig sein!

Ansonsten könnte das Netzteil bei einer ungewollten Verbindung den leitenden Rahmen in eine tödliche Falle verwandeln!

In den meisten Fällen muss der empfindliche Schreib-/Lesekopf der Laufwerksmechanik vom „strahlenden“ Netzteil abgeschirmt werden. Das geht leider nur mit einem passenden Stück Blech, das zwischen Mechanik und Netzteil eingesetzt wird.

Der Rahmen der Floppy ist 160 mm breit, demnach muss man ca. 3 mm beim Innenmaß abziehen. Ich verwende immer ein Stück Reparaturblech für Autoreparaturen im Maß 190 x 45 mm.

An den Seiten werden zwei Stücke von ca. 15 mm gekantet, damit eine Verbindung zum Rahmen hergestellt werden kann.



Im Bild unten sieht man das passend gekantete Stück Blech. Wenn sich darauf Rostschutzlack befindet, muss dieser an den zu verbindenden Stellen entfernt werden. Das neue Stück Blech benötigt eine einwandfreie Verbindung zum bestehenden Rahmen, damit eine ausreichende Abschirmung erzeugt werden kann.



Im Bild sieht man die Position des schirmenden Blechs. Dieses muss nun noch mit dem Rahmen verbunden werden. Das Durchbohren der gekanteten Stellen inklusive Rahmen und passendes Verschrauben ist dafür ausreichend.

Im nächsten Teil werden wir die Platine auf ihren neuen Stromlieferanten vorbereiten und einen ersten Test wagen. Ich möchte noch mal die Hinweise in Erinnerung bringen: Wer sich seiner Sache nicht sicher ist, sollte einen solchen Umbau nur vom Fachmann ausführen lassen!



KIMpossible

Emulatoren für Amiga, PC und Mac kennt man ja. Aber was kann man auf dem C64 emulieren? Z.B. das Entwicklerboard KIM-1. Wir werfen einen kurzen Blick auf Cameron Kaiser's „KIMplement“-Emulator.

Boris Kretzinger

Der KIMplement-Emulator entstand aus der Bestrebung, einen Software-6502-Emulator (NMOS 6502) für den 6510 zu entwickeln. Das bringt die Möglichkeit einiger Zusatzfeatures mit sich, wie beispielsweise virtuelle Speichermodelle.

Das Programm wird einfach mit LOAD und RUN in den Speicher geladen, dann erscheint schon die virtuelle LED-Anzeige.

RAM steht dabei reichlich zur Verfügung: eine KIM-4 Erweiterungskarte mit 8 KB RAM wird gleich mitemuliert. Wer hartgesottene kann auch das Keypad simuliert werden, doch man kann auch das ganze Tastenfeld nutzen – alles Einstellungssache. Jetzt fragen sich vielleicht einige: Wozu die ganze Tastatur bei hexadezimaler Eingabe? Und schon kommt die nächste Überraschung: Kaiser bietet auf seiner Homepage u.a. das TinyBASIC zum download an, mit dem der geneigte Einsteiger leicht und schnell herumspielen kann.

Mehr dazu:

Download der Version 0.2a
<http://www.floodgap.com/retrobits/kim-1/emu.html#download>

Demo-Programme
<http://www.floodgap.com/retrobits/kim-1/kimsda.prg>

<http://www.floodgap.com/retrobits/kim-1/tbascsda.prg>

NEWS

PROTOVISION UPDATE JULI 07

[mm]

- RR-Net wieder verfügbar
- Singular Browser Custom Download System wieder online
- NTSC-Version vom Turbo Action ROM V1 für Retro Replay
- C64-Joystick an Plus/4-Adapter
- Ultimate Newcomer News
- Umfrage: 4 Player Games Collection?
- Hardware-Rubrik aktualisiert
- Neue Preisliste

CRYPT GAME CARTRIDGE FÜR RETRO REPLAY

[mm] Die Crypt Game-Cartridge ist ein 8-in-1-Spiele-ROM für das Retro Replay, erstellt von *FMan*. Es bietet zwei ROM-Dateien, welche in die beiden ROM-Bänke des Retro Replays geflasht werden sollen. Den Download gibt's hier: <http://noname.c64.org/csdb/release/?id=51254>

COMMODORE SHOW MIT DEM MOTTO MUSIK AM 18. AUGUST

[mm] Die am 18. August 2007 stattfindende Commodore Show in Maarsse, Holland steht ganz im Zeichen der Musik: Die Veranstalter laden alle ein, die an C64- bzw. Amiga-Musik interessiert sind oder sie gar demonstrieren können. Des Weiteren wird für alle Interessierten ein Löt- und Bastelkurs angeboten. Der Eintritt ist wie immer frei!

Für weitere Informationen über diese Veranstaltung:
<http://commodore-gg.hobby.nl/aug18.htm>

GAMES THAT WEREN'T NEWS

[mm] "The Rebels" hinzugefügt; Zwei neue Firebird-Titel in die Liste aufgenommen (Break Street und Pyramids of Time) und mehr!
<http://www.gtw64.co.uk>

Wir waren Cracker

Erinnern wir uns einmal zurück an das Verhältnis von Originalspielen und Cracks in unseren Spieleboxen und Kassettenkoffern. Die allermeisten werden sich an ein leichter Übergewicht illegaler Kopien erinnern können. Aber wer machte sich eigentlich die Arbeit, indirekt unsere Boxen zu füllen und Spiele zu cracken? Wie lief das ab? Einige spannende Geschichten, die im Forum64 zusammengetragen wurden. Hier die Highlights ...

Aus dem Forum64

Abgebrühte Eltern

[...] Meine eltern waren was den Computerkram angeht eigentlich immer sehr abgeklärt, gottseidank ... einmal hat ein Swap-Kontakt angerufen und mit meiner Mutter telefoniert (!). Die kam dann nach ein paar Minuten hoch in mein Zimmer und meinte: "Da hat grad jemand angerufen und gesagt, du sollst mal schnell deine Disketten verschwinden lassen." Also schnell alles in den Rucksack und unter beide Arme und ab zu 'nem Kollegen damit. Als ich nach 'ner halben Stunde wieder zuhause war, stand auch schon der Trachtenverein grün/weiss vor der Tür, die meine Mutter mit großem Erstaunen (*grins*) hereinbat. [...] (sauhund)

Party-Razzia

[...] Es muss Ende 1988 gewesen sein, als drei Mitglieder unserer Gruppe "endlich" auch mal auf eine Copy-Party gefahren sind. Meine Eltern hatten mir glücklicher Weise verboten, mitzufahren – die Party war glaube ich in irgendeinem Gemeindezentrum in Paderborn, kann mich auch täuschen.

Jedenfalls waren die Jungs vielleicht mal 15 Min. da und wurden auch schon mit der restlichen Partygemeinde von der Polizei eingesammelt. Es kam quasi zur Razzia ...

Ich kenne die Geschichte wie gesagt nur aus der Erzählung, aber als der Polizeibus voller Raubkopierer vor der Wache anhielt, sind den Beamten massenweise Disketten beim Öffnen aus der hinteren Bustür entgegengefliegen. Vorher hatten sich die Jungs panisch ihrer Floppies entledigt und den ganzen Kram quer durch den Bus zu einem riesen Haufen aufgeworfen. Die Rucksäcke der Insassen waren demzufolge natürlich leer und es gab kein Beweismaterial mehr zuzuordnen ...

Weiter ist außer der Personalien-erfassung nichts mehr passiert, hatte an dem Tag wohl aber auch gereicht. [...] (Ebster)

Stamp Cheating

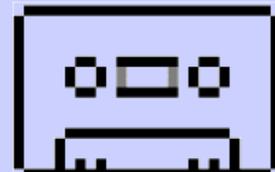
[...] Das sogenannte ‚stamp cheating‘ diente der Mehrfachverwendung ein und derselben Briefmarke. Man isolierte die Briefmarke mit Sprühpflaster, ggf. Tesa oder auch etwas Uhu, ließ sich die Marke von seinem Kontakt ausschneiden und zurückschicken. Mit etwas Nagellackentferner war der Poststempel dementsprechend leicht entfernt. Dann ab dafür ins Briefmarkenrecycling :)

Ich hätte aber bei dem Informationsgespräch mit dem Staatsanwalt fast gekotzt, als der meinen Eltern eben auch so eine Briefmarke von unserem Mitglied ‚thunderhawk‘ unter die Nase hielt. Da hing ein dermaßen dicker Klumpen blasiges Uhu drauf, dass das auch ein blinder gecheckt hätte - und ich musste dafür gerade- stehen ... wir hatten ihn immer

gewarnt und er lachte sich halb tot als er erfuhr, dass ich das in die Schuhe geschoben bekommen hatte.

Auch eine beliebte Variante der Geldersparnis war es, gestempelte Briefmarken für Sammler zu kaufen. Das waren Marken im dreistelligen Mengenbereich in einem Päckchen verpackt, die man für vielleicht zwei Mark bei Hertie und Konsorten kaufen konnte. Viele davon waren nur schwach oder randständig gestempelt. Auch diese waren schnell mit Mutti's Nagellackentferner bearbeitet und der Invest hatte sich leicht vervielfacht.

Aber so viele Kontakte, dass man die Arbeit abgeben wollte, waren es bei uns nicht - wir waren fünf Jungs +/- und jeder hatte so ca. 10 Kontakte. Das waren vielleicht so um die 10 Warensendungen am Tag. Immer wieder diese Spannung am Postschalter und beim Öffnen ... wollte ich nie missen! (Ebster)



Was macht ...

CEVI-aktuell 08/05, erschienen am 11.12.2005

Stefan Egger

Als damals neuer Redakteur der *cevi-aktuell* habe ich in der 8. Ausgabe im Jahr 2005 den C64 D2TV (PAL-Version) vorgestellt.

Damals schrieb ich, dass das Gerät „durch unzählige Klebebänder gehalten wurde“ und weiter, dass ich „das Gerät dann doch endlich aus der Verpackung holen“ konnte. So ist es einigen C64-Fans gegangen, die das damals nagelneue Gerät zum ersten Mal in Händen halten wollten:



40 Sekunden nach dem Start kommt – nach den Logos und Bildern – das Menü. Damals wurde schnell klar, dass im Gerät keine Mikroschalter verwendet werden. So wurde von einem Fall berichtet, dass ein Kind den Steuerknüppel abgebrochen haben soll.

Damals wurden auch die Easter-Eggs erstmals veröffentlicht, doch es war noch viel mehr mit dem Gerät möglich. So gibt es die tollsten Hacks mit geflashten Spielen und Umbauten in Tastaturen, Netzteilgehäuse, sowie dem Originalgehäuse.

Eine andere Version – der Hummer – verwendet die Basis des DTV, beinhaltet aber ein Spiel, das die erweiterten Möglichkeiten (z.B. 256 Farben) des DTV verwendet.

Heute sieht man Berge von C64 DTV in Geschäften stehen, doch als

... der C64D2TV?

das Gerät in den Handel kam, waren diese tatsächlich ausverkauft. Die DTV-Support-Seite wurde eingestellt. Deswegen gibt es die Seite www.c64dtv.co.uk, die DTVs verkauft und außerdem die Bedienungsanleitungen und weitere Tipps bereitstellt.



Man kann davon ausgehen, dass der DTV ein voller Erfolg war – vor allem für die Entwicklerin Jeri Ellsworth. Um sie gibt es zwar sehr viele böse Worte, vor allem in Bezug auf den C-One, trotzdem hat sie es verstanden, einen C64 im Jahre 2005 „for the masses, not the classes“ zu entwickeln. Mit einem Verkauf von 70.000 Geräten an einem Tag über den amerikanischen Shoppingsender QVC erreichte der C64 DTV in den USA einen Spitzenwert. Jeri meinte: "It was one of the best projects I've ever done in my life. It was a tribute back to the computer that started it all for me."

Weitere Links zum DTV:

<http://galaxy22.dyndns.org/dtv/hummer/index.html> (mit Hacks und Anleitungen)

www.scacom.de.vu (mit Easter-Eggs und Test)

NEWS

IMPOSSIBLE MISSION ZURÜCK

[bk] Wie angekündigt hat System 3 dem Klassiker Impossible Mission wieder neues Leben eingehaucht.

Das Spiel ist zwar nur für Sony PSP und Nintendo DS zu haben, doch trotzdem gibt es ein Schmankerl, das uns berichtenswert erscheint: Neben der grafisch aufpolierten Version gibt es auch die Klassische Variante, wie wir sie vom C64 kennen. Wem das rund 30 Euro wert ist (eines der günstigeren neuen Spiele für den DS), der sollte zugreifen.

HAPPY BIRTHDAY :-)

[bk] Neben PET und C64 hat noch jemand in diesem Jahr Geburtstag – es ist der Smiley! Auch er wird 25 Jahre alt. Sein Vater, Prof. Dr. Scott Fahlman, ist stolz auf seinen Sprössling, den wir mittlerweile fast wie selbstverständlich nutzen. Entstanden ist der kleine übrigens in der Carnegie Mellon University, wo sich Dozenten und Studenten eigentlich über etwas anderes austauschten. Doch die Sache artete zu einer regelrechten Ideenquelle für Witzmarkierungen aus.

Quelle:

<http://www.cmu.edu/homepage/beyond/2007/summer/happy-25th-emoticon.shtml>

VICpack 0.08

[bk] Grafikkonvertierungen und Hilfsprogramme dazu sind seit einiger Zeit Trend. Jetzt gibt es eines mehr, dessen Fähigkeiten sich erst noch beweisen müssen.

VICpack ist ein DOS-Tool, das herkömmliche Bildformate ins C64-Format transferiert. Dazu zählen die gängigsten wie Multicolor, Hi-Res, MCI und FLI. Mit Hilfe des ACME-Assemblers kann man sogar selbststartende Programme erzeugen.

<http://noname.c64.org/csdb/release/download.php?id=62063>

Die alten Zicken aus dem Bastelkeller

Die Pisa Studie sagt,
immer weniger deutsche Kinder
können lesen und schreiben

Kinder? Disketten lesen
und schreiben?

Nein Bücher, du blödes
einseitiges Laufwerk. Die spielen
nur Videospiele und saufen

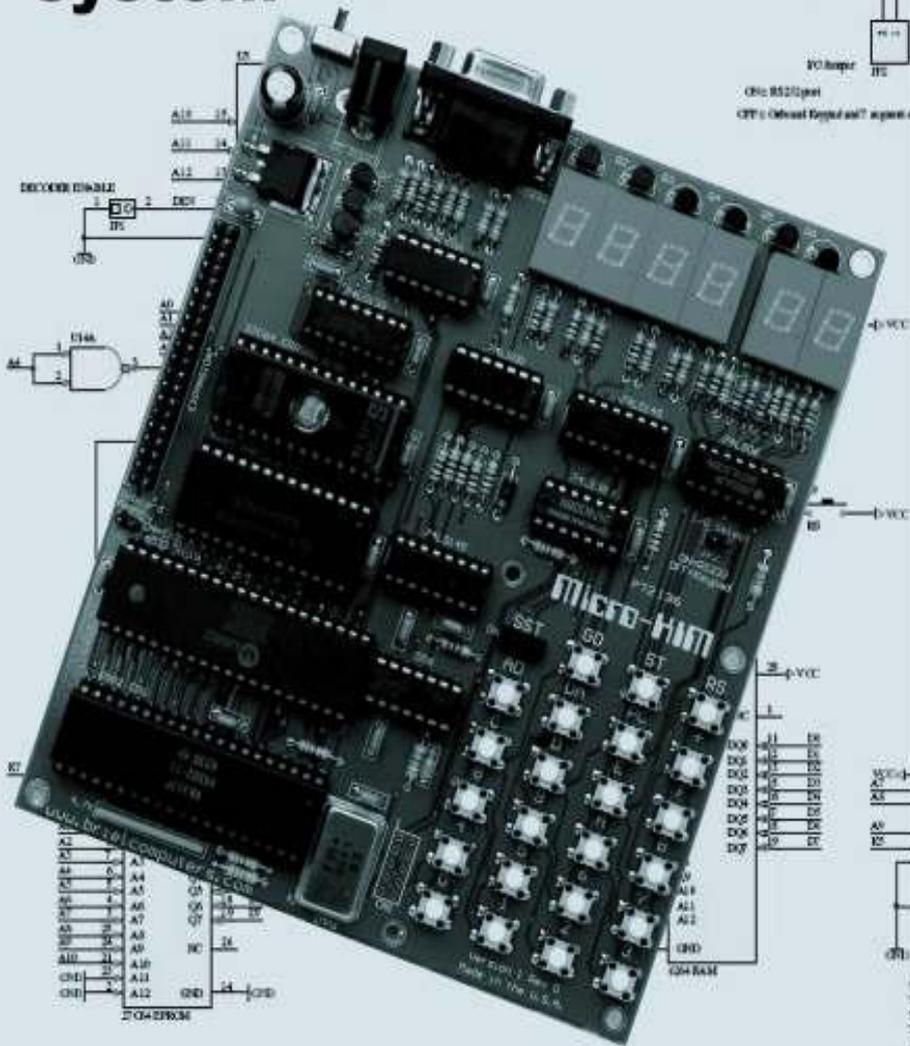
und ich dachte das
wären schlechte Nachrichten,
erschreck mich nicht so



Briel Computers

MICRO-KIM

microcomputer system



**A COMPLETE
MICROCOMPUTER
KIT ONLY \$99
BUT NOT JUST A KIT**

AVAILABLE FULLY ASSEMBLED
FULLY TESTED
FULLY WARRANTED \$149

OPERATES WITH

KEYBOARD AND DISPLAY
HYPERTERMINAL
TTY RS232

MICRO-KIM INCLUDES

HARDWARE

MICRO-KIM WITH
6502uP ARRAY
6532 ARRAY
5K RAM

EXPANSION PORT

SOFTWARE

MONITOR PROGRAMS
(STORED IN
2048 EPROM BYTES)

FULL DOCUMENTATION

MICRO-KIM MANUAL
KIM-1 USER MANUAL
SYSTEM SCHEMATIC
6500 HARDWARE
MANUAL
6500 PROGRAMMING
MANUAL

FIRST BOOK OF KIM
AND GAMES ALL ON CD

USE THIS INFORMATION TO ORDER YOUR MICRO-KIM!

Briel Computers

MICRO-KIM

www.brielcomputers.com

**Production now underway
Don't miss out on this limited
production project of the first
single-board computer.**

*Prices shown do not include shipping charges

Email: vbriel@yahoo.com

(c) 2007 Briel Computers